

Sektionen/Kommissionen

Sektion Biomechanik

Protokoll der Sektionssitzung am 3. April 1997 in Oldenburg (Auszug)

Anwesende: Jürgen FREIWALD (Bad Soden-Salmünster), Ulrich FRICK (Frankfurt/Main), Albert GOLLHOFER (Stuttgart), Karin GRUBER (München), Hartmut HERRMANN (Leipzig), Andreas HOHMANN (Magdeburg), August NEUMAIER (Bochum), Klaus NICOL (Münster), Dietmar POLLMANN (Bielefeld), Ansgar SCHWIRTZ (Freiburg), Veit WANK (Jena), Ditmar WICK (Potsdam), Kerstin WITTE (Magdeburg), Birgit ZELTWANGER (Bielefeld), Volker ZSCHORLICH (Oldenburg).

Der stellvertretende Sektionssprecher Albert GOLLHOFER eröffnet die Sitzung und schlägt folgende Tagesordnung vor:

1. Mitteilungen
 - a) Rückblick Usedom
 - b) Kongresse
2. Informationsaustausch
3. Neuwahlen
4. Nächster Veranstaltungsort

Die Tagesordnung wird ohne Einwände und Ergänzungen akzeptiert.

Zu 1.a:

Der stellvertretende Sektionssprecher gibt einen kurzen Rückblick auf das letzte gemeinsame Symposium der dvs-Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft auf Usedom. Er spricht dabei an, daß bei der letzten Sektionssitzung das Pro und Contra einer Rückkehr zu einer gemeinsamen Sektion „Bewegung und Training“ diskutiert wurde und man sich darüber einig war, daß eine Stärkung der „Gemeinsamen Symposien“ wünschenswert und notwendig sei. Er kündigte das Minisymposium an, welches als Gemeinschaftsveranstaltung der Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft im Rahmen des Sportwissenschaftlichen Hochschultages in Bayreuth organisiert wird (Reinhard DAUGS). Anschließend wurde auch in Oldenburg eine mögliche Wiedervereinigung der 3 Sektionen kontrovers diskutiert. Während insbesondere die zunehmend stärkere Ausdifferenzierung der Einzeldisziplinen, der intensivere Dialog und die bessere Überschaubarkeit von disziplinspezifischen Symposien für eine Beibehaltung der aktuellen Struktur sprechen, verweisen die Verfechter der Wiedervereinigung der 3 Sektionen auf die

Homepage der dvs-Sektion Biomechanik eingerichtet

Die Sektion Biomechanik hat unter der Adresse <http://www.uni-stuttgart.de/dvs-biomech/> eine Internet-Seite eingerichtet, auf der nicht nur Berichte und Informationen über aktuelle Publikationen eingebracht werden können, sondern auch Foren eingerichtet sind, in denen die Diskussionen über spezifische Arbeitsthemen möglich sind. In weiteren Sparten können Informationen über anstehende Kongresse bzw. offene Stellen eingeholt werden. Damit immer eine aktuelle

gemeinsamen inhaltlichen Interessen, die Möglichkeit gegenseitiger methodischer und methodologischer Ergänzung und somit auf die Notwendigkeit des häufigen gegenseitigen Austauschs (mit der Folge, daß bei Beibehaltung der gegenwärtigen Struktur die dreifache Kongreßhäufigkeit und die entsprechende zeitliche Mehrbelastung daraus resultiert).

Da kein Beschluß auf Antrag zur Strukturänderung gefaßt wurde, bleibt es in dieser Frage beim Status quo.

Zu 2.:

Es wurde angeregt, eine Homepage der dvs-Sektion Biomechanik im Internet einzurichten. Diese Einrichtung soll die Arbeit der Sektion transparent und relevante Information schneller austauschbar machen. Es wird daran gearbeitet Kongreßlisten, Stellenangebote und Diskussionsrunden publik zu machen. Albert GOLLHOFER erklärte sich bereit, eine entsprechende Homepage unter „dvs-Bio“ einzurichten.

Zu 3.:

Wahlvorschläge für den Sprecher der dvs-Sektion Biomechanik: Prof. Dr. Albert GOLLHOFER, PD Dr. Volker ZSCHORLICH.

Von den 14 abgegebenen Stimmen entfielen 13 auf Prof. Dr. Albert GOLLHOFER und 1 auf PD Dr. Volker ZSCHORLICH. Zum neuen Sprecher der dvs-Sektion Biomechanik wurde damit Prof. Dr. Albert GOLLHOFER gewählt.

Wahlvorschlag für den stellvertretenden Sprecher der dvs-Sektion Biomechanik: PD Dr. Volker ZSCHORLICH.

Von den 14 abgegebenen Stimmen entfielen 14 auf PD Dr. Volker ZSCHORLICH. Zum neuen stellvertretenden Sprecher der dvs-Sektion Biomechanik wurde damit PD Dr. Volker ZSCHORLICH gewählt.

Zu 4.:

Prof. Dr. NICOL erklärte sich bereit, das nächste Symposium der dvs-Sektion Biomechanik in Münster zu veranstalten.

Dr. Ulrich FRICK
Frankfurt/Main

Informationsbörse angeboten werden kann, werden die dvs-Mitglieder gebeten, Ihre Informationen und Anregungen an den Verfasser der Internet-Seite weiterzugeben. Nur eine möglichst aktuelle Darstellung der Themenkomplexe, zu der alle Mitglieder beitragen können, garantiert den Erfolg dieser Initiative!

Prof. Dr. Albert GOLLHOFER
Universität Stuttgart

7. EMG-Kolloquium am 28.11.1997 in Heidelberg

Zum siebtenmal trifft sich im Wintersemester 1997/98 eine Gruppe von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus der Sportwissenschaft und der Arbeitswissenschaft zu einem halbtägigen EMG-Kolloquium. Die bisherigen Themenschwerpunkte umfaßten neben der Vorstellung und Diskussion eigener Hardware-Produkte, Projekte, Konzeptionen, Befunde und Interpretationsansätze, die Auseinandersetzung mit grundlegenden elektromyographischen Problemstellungen sowie direkte Hilfestellungen bei aktuellen forschungsmethodischen Problemen. Unser Ziel ist es, den

Kontakt zwischen den Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus dem Bereich der EMG-Forschung weiter zu intensivieren.

Das 7. EMG-Kolloquium mit den Themenschwerpunkt „**Stabilitäten und Variabilitäten im Elektromyogramm**“ findet am 28.11.1997 (13.00 Uhr) in Heidelberg statt.

Informationen und Anmeldungen zum Kolloquium: Dr. Rainer WOLLNY, Universität Heidelberg, Institut für Sport und Sportwissenschaft, Im Neuenheimer Feld 700, 69120 Heidelberg, Tel.: (06221) 54-4348/4685, Fax: (06221) 54-4387, e-mail: i74@ix.urz.uni-heidelberg.de.

Kommission Fußball

„Computer- und Medieneinsatz im Fußball“

13. Jahrestagung der dvs-Kommission Fußball (20.-22. November 1997; Barsinghausen)

In vielen Sportspielen ist der Einsatz des Computers zur Unterstützung von Diagnostik, Training und Wettkampf mittlerweile schon weit vorangeschritten. Dies kann für den Bereich Fußball nur bedingt gelten. Da die technologische Entwicklung jedoch rasant verläuft und immer weitere Perspektiven und Möglichkeiten eröffnet, will die gewählte Thematik des Symposiums der Kommission Fußball dem Rechnung tragen und modernste Verfahren, insbesondere auch fußballspezifische Formen und Anwendungsbeispiele zur Diskussion stellen. Dabei sollen vor allem Fragen der Zusammenarbeit zwischen Sportwissenschaftlern/innen und Trainern/innen im Fußballsport im Mittelpunkt stehen. Folgende Themenschwerpunkte werden behandelt:

- Zusammenarbeit von Sportwissenschaftlern und Fußballtrainern bei computer-/videogestützten quantitativen und qualitativen Spielanalysen;
- PC- und Videoeinsatz bei Bewegungsanalysen (u.a. im Rehabilitationsbereich);
- Technologiehilfen in der Aus- und Weiterbildung von Trainern und Schiedsrichtern (z.B. die DFB-Schiedsrichter-Lern-CD-ROM);
- Computereinsatz in Verwaltung und Organisation von Fußballverbänden (z.B. das Sportinformationssystem SIS des NFV) und Fussballvereinen (z.B. Software für Mitgliederverwaltung);
- Das INTERNET: Medium für Präsentation, Kommunikation und Information.

Als Referenten konnten gewonnen werden: Dieter AUGUSTIN (Mainz), Katja FERGER (Gießen), Helmut HOFFMANN (Body & Care GmbH), Erich KOLLATH/Jutta KAISER (Köln), Richard KROGMANN (Barsinghausen), Werner KUHN u.a. (Berlin), Roland LOY (München), Pekka LUHTANEN (Research Institute for Olympic Sports), Jürgen PERL (Mainz), Alexander REUTER (Göttingen), Waldemar WINKLER/Reinhold FANZ (Göttingen/Hannover), Herbert ZOGLOWEK/Kolbjörn RAFOSS (Finnmark College).

Anmeldeschluß ist der **15. September 1997**. Die Teilnahmegebühren liegen bei 115,00 DM für dvs-Mitglieder und 135,00 DM für Nicht-Mitglieder. Die Teilnahmegebühr ist bei Anmeldung zu entrichten. In der Gebühr ist das wissenschaftliche Programm, das Rahmenprogramm, ein Mittagsimbiss am An- und Abreisetag sowie der Symposiumsbericht enthalten. Unterkunft und Verpflegung müssen selbst getragen werden.

Die Tagung findet in der Sportschule des Niedersächsischen Fußball-Verbandes (NFV) in Barsinghausen statt und wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem BISp, dem DFB, dem NFV, dem BDFL sowie verschiedenen Sponsoren.

Anmeldungen sind zu richten an: Waldemar WINKLER, Georg-August-Universität, Institut für Sportwissenschaften, Sprangerweg 2, 37075 Göttingen, Tel.: (0551) 39-9271/-5653, Fax: (0551) 39-5641, e-mail: wwinkle@gwdg.de.

Sektion Sportgeschichte

NISH Hoya erwirbt Kraftsportnachlaß Schaefer

Im Dezember 1995 erwarb das Niedersächsische Institut für Sportgeschichte Hoya e.V. (NISH) den Nachlaß des Schwerathletikfunktionärs Gerhard Schaefer (1921-1995) aus Salzgitter. Schaefer hatte mehrere Jahrzehnte lang Funktionen im Niedersächsischen Schwerathletik Verband und im Niedersächsischen Ringer-Verband inne und war darüber hinaus noch Presse- und Kassenwart des Internationalen Berufsringkämpfer-Verbandes (I.B.V.). Der Schwerpunkt des Archivs liegt auf der Geschichte des Amateur- und Berufsringkampfes sowie auf Catchen und Wrestling; die restlichen Disziplinen der Schwerathletik (Gewichtheben, Boxen, Bodybuilding, Judo) sind aber besonders hinsichtlich der

Fachbücher und -zeitschriften ebenfalls in enormer Fülle vertreten. Schaefer gab Verbandspresseberichte heraus, schrieb Fachartikel in deutschen und amerikanischen Zeitschriften und vertrieb eine eigene intern zusammengestellte Schriftenreihe zur Geschichte der Schwerathletik. Er verfügte über langjährige und intensive internationale Kontakte. Sein Archiv zählt zu den wichtigsten Sammlungen auf dem Gebiet der Schwerathletik.

Durch seine 40jährige Sammel- und 30jährige Publikationstätigkeit umfaßte das Archiv zum Schluß etwa 40 Regalmeter nationales und internationales Material ab ca. 1880 bis 1995. Es enthält ca. 450 Bücher zum The-

ma Schwerathletik, ca. 50 deutschsprachige und 150 fremdsprachige Fachzeitschriften, ein ca. 5.000 Photos umfassendes Bildarchiv, 800 Veranstaltungsplakate und ein aus verschiedenen und teilweise privaten Quellen zusammengestelltes biographisches, chronologisches, geographisches und verbandsbezogenes Archiv, das knapp die Hälfte des Nachlasses ausmacht.

Nach Abschluß der Aufarbeitung des Nachlasses liegt jetzt ein Bestandskatalog vor (Bernd WEDEMEYER: Der Kraftsportnachlaß Schaefer. Eine Bestandsübersicht.

Sektion Sportinformatik

„6. Workshop Sport & Informatik“

Ankündigung der Jahrestagung der dvs-Sektion Sportinformatik (17.-19. Juni 1998; Konstanz)

Die dvs-Sektion Sportinformatik veranstaltet ihre zweite Sektionstagung vom 17.-19. Juni 1998 in Konstanz. Kooperationspartner der Tagung sind die FG Sportwissenschaft der Universität Konstanz, die Arbeitsgruppe Sportinformatik der Universität Mainz, das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) und der Bereich Leistungssport (B-L) im Deutschen Sportbund. Die Veranstaltung findet in der Tradition der bisherigen fünf Workshops als „6. Workshop über Sport & Informatik“ statt. Als Schwerpunktthemen sind „Multi Media“, „Modellbildung“ und „Ausbildung“ geplant, zu denen Vorträge und technische Präsentationen angemeldet werden können. Ergänzend findet zu jedem Schwerpunktthema ein Arbeitskreis statt.

Hoya 1997). Er umfaßt 47 Seiten und enthält eine sporthistorische Einführung in das Thema, eine Kurzbiographie, Kommentare zur Herkunft, Zusammenstellung und Eigenschaften des Nachlasses sowie eine kurzgefaßte Übersicht über den Bestand. Die Bestandsübersicht ist für DM 5,- zzgl. Versandkosten erhältlich vom NISH e.V., Hasseler Steinweg 2, 27318 Hoya, Tel.: (04251) 7104, Fax: (04251) 1279.

Weitere Informationen zur Veranstaltung werden in einer der nächsten Ausgaben der „dvs-Informationen“ veröffentlicht, können aber bereits vorab erfragt werden bei: Prof. Dr. Wolf-Dietrich MIETHLING, Universität Konstanz, FG Sportwissenschaft, Postfach 55 60 D 30, 78434 Konstanz, Tel.: (07531) 88-2629, Fax: (07531) 88-3026, e-mail: wolf.miethling@uni-konstanz.de, WWW: <http://www.uni-konstanz.de/FuF/Sportwiss>, oder beim Sprecher der Sektion Sportinformatik, Prof. Dr. Jürgen PERL, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Informatik, FB 17, Postfach 3980, 55099 Mainz, Tel.: (06131) 39-2838, Fax: (06131) 39-3534, e-mail: PERL@informatik.uni-mainz.de, WWW: <http://www.uni-mainz.de/informatik>.

Sektion Sportpädagogik

Zusammenfassung der Diskussion am 17. Mai 1997 auf der Sektionstagung „Standortbestimmung der Sportpädagogik – 10 Jahre danach“ (15.-17. Mai 1997; Köln)

Diskutiert wurden im Anschluß an ein Eingangsstatement zum Tagungsverlauf drei Schwerpunkte: die Frage nach dem Gegenstand bzw. der Identität der Sportpädagogik, die Qualität sportpädagogischer Forschung sowie Strategien zur Verbesserung der Situation. Es geht an dieser Stelle nicht um eine vollständige Wiederholung aller Argumente, sondern um die Bündelung der vorgeschlagenen Strategien zur Intensivierung der Forschungsbemühungen.

Hintergrund derartiger Überlegungen ist ein feststellbares *Informationsdefizit* hinsichtlich aktueller Forschungsvorhaben (z.B. bei vielen Nachwuchswissenschaftlern/innen), weitgehende *Beliebigkeit* der Forschungsfragenstellungen und *wenig Kontinuität* in der Behandlung der Themenstellungen.

Die nachfolgend aufgelisteten Vorschläge wurden im Rahmen der Diskussion eingebracht und sollten hinsichtlich weitergehender Konkretisierungschancen überdacht werden:

(1.) Die Möglichkeit der Präsentation von Forschungsvorhaben auf Sektionstagungen (z.B. im Rahmen eigens dafür vorgesehener Zeitblöcke). Alle, die sich als Sportpädagogen verstehen, sollten ihre Überlegungen frühzeitig einer größeren Öffentlichkeit vorstellen. In Diskussionsrunden wäre dann zu prüfen, ob und inwieweit sportpädagogische Forschungsintentionen berührt, wo Anschlußchancen an existierende Projekte bestehen

u.a.m. Die zukünftige Tagungsorganisation sollte auf derartige Präsentationschancen Rücksicht nehmen.

(2.) Zu überlegen wäre auch, welche Möglichkeiten durch neue Medien wie z.B. das *Internet* entstehen. Hier könnten bereits zu sehr frühen Zeitpunkten Forschungsfragenstellungen vorgestellt und diskutiert, ähnliche Forschungsvorhaben vielleicht gekoppelt oder abgestimmt werden u.a.m. Hier sind aber noch differenziertere Überlegungen notwendig, vor allem hinsichtlich der „Organisation“ solcher Strukturen (Wer fühlt sich verantwortlich, wer koordiniert etc.).

(3.) Vorgeschlagen wurde auch die *Bildung von „Arbeitsgruppen“* unterhalb der Sektionsebene, die auf einer eher informellen Basis kontinuierlich an eingegrenzten Themengebieten arbeiten, sich evtl. gelegentlich in kleineren Gruppen treffen und in unregelmäßigen Abständen auch über das Voranschreiten der Arbeit berichten könnten (z.B. auf Tagungen). Ein konkretes Projekt wurde zum Thema „*Theoriebildung*“ von E. FRANKE (Berlin) angeregt, der sich auch als vorläufiger Ansprechpartner für eine zukünftige AG zur Verfügung gestellt hat.

(4.) Im Hinblick auf Forschungsstrategien und -qualität wurde zudem angeregt, ein *Forum zur Methodenreflexion* zu schaffen, wobei die Art und Weise der Etablierung eines solchen Forums noch weitgehend unklar blieben.

Einigkeit herrschte jedoch über die Notwendigkeit einer verbesserten forschungsmethodischen Ausbildung. Hier sind weitere Vorschläge dringend erwünscht.

(5.) Ein weiterer Vorschlag zielte in Richtung auf die *Konstruktion von Forschungsnetzwerken*. Angedacht ist die *Bildung universitätsübergreifender Forschungsgruppen* mit verwandten Themenstellungen/Methoden. Ein erster kleiner Schritt wurde durch die Sammlung einiger Forschungsinitiativen während der Tagung bereits vorgenommen (Liste ist über die Sektionssprecher erhältlich), es müssen jedoch weitere Schritte folgen (Arbeitstreffen, Organisation etc.), wobei der informelle Charakter zunächst beibehalten werden sollte. Solche informellen Netzwerke könnten verschiedene Funktionen erfüllen:

- a) die Verhinderung des 'einsamen' unbetreuten Forschens, das vor allem Nachwuchswissenschaftler eher behindert als fördert;
- b) die Chance zur Profilbildung quer zu institutionellen (vielleicht auch disziplinären) Grenzen;
- c) im weiteren Verlauf auch die Chance zur Rekrutierung von Forschungsmitteln, da relevante Geldgeber solchen Netzwerkideen durchaus aufgeschlossen gegenüberstehen. Das gilt sowohl für das BISP (Auskunft D. KAYSER) als auch für die DFG (Auskunft E. BECKERS);

„Bewegungslernen in Erziehung und Bildung“

Ankündigung der Jahrestagung 1998 der dvs-Sektion Sportpädagogik (11.-13. Juni 1998; Magdeburg)

Die nächste Jahrestagung der Sektion Sportpädagogik stellt das Thema „Lernen“ in den Mittelpunkt ihrer Diskussion. Damit rückt nach der Auseinandersetzung mit Zielen, Methoden und Inhalten der Prozeß der Aneignung von Bewegungen in den Blick. Dies ist eine Folge der lebendigen sportpädagogischen Diskussion um den Bewegungsbegriff und dem damit verbundenen Verständnis von Lernen. Im Zusammenhang mit Erziehung und Bildung stellt sich für die Sportpädagogik die Frage, wie das Bewegungslernen anzulegen ist, um eine pädagogisch wünschenswerte Verbesserung des Bewegungskönnens zu erreichen oder um einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung zu leisten. Hier ist auch an eine Verbindung zu jenen Richtungen der Motorikforschung gedacht, die die qualitative Seite des Lernens von Bewegungen thematisieren.

Sektion Sportsoziologie

Vorankündigung der Jahrestagung 1998 der dvs-Sektion Sportsoziologie (Juni 1998; Köln)

Die kommende Tagung der Sektion Sportsoziologie wird sich dem Thema „Professionalisierung im Sport“ widmen und im Juni 1998 in Köln unter der Leitung von Prof. Dr. Ilse HARTMANN-TEWS ausgerichtet. Im Mittelpunkt der Tagung sollen Beiträge über die Professionalisierung und Professionalisierbarkeit sowohl von Berufsrollen im Sport (z.B. Sportwissenschaftler/in, Sportlehrer/in, Sporttherapeut/in, Trainer/in) als auch von Tätigkeitsfeldern sowie Handlungsstrukturen im Sport stehen (Hochleistungs-/Freizeitsport; Vereine, Olympiastützpunkte, kommerzielle Sportzentren, Reha-Zentren etc.).

Förderung von universitätsübergreifenden Forschergruppen verstärkt auch in den Geisteswissenschaften). Zu prüfen ist, wie solche Ideen nun weiter Gestalt annehmen können. Dazu bedarf es weiterer konkreter Vorschläge, es bedarf der Bereitschaft der Mitarbeit von möglichst vielen Sportpädagogen, es bedarf der Sammlung und Weitergabe von Informationen etc. Eine Möglichkeit des Informationsaustauschs könnten die „dvs-Informationen“ darstellen.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kölner Tagung sowie alle interessierten Kolleginnen und Kollegen sind aufgerufen, Korrekturen, Ergänzungen, Konkretisierungen, Themenvorschläge, Mitarbeiterangebote etc. zu diesem Themenkomplex einzubringen. Diese Rückmeldungen werden dann noch einmal von Matthias SCHIERZ (Bochum) und Jörg THIELE (Köln) gebündelt und zur Kenntnis gebracht. Klar ist, daß Initiativen wie diese nur durch die Mitarbeit möglichst vieler Kolleginnen und Kollegen eine mittelfristige Überlebenschance erhalten.

PD Dr. Matthias SCHIERZ
(Ruhr-Universität Bochum)
PD Dr. Jörg THIELE
(Deutsche Sporthochschule Köln)

Mit diesem Tagungsthema soll die Frage nach einem „einheimischen“, sprich pädagogischen Verständnis von (Bewegungs-)Lernen bearbeitet werden. Dabei soll das Bewegungslernen sowohl im Schulsport als auch in den unterschiedlichen Feldern des außerschulischen Sporttreibens angesprochen werden.

Nähere Informationen zur thematischen Gliederung der Tagung, zu Unterbringung und Kosten werden in der nächsten Ausgabe der „dvs-Informationen“ mitgeteilt.

Vorab können Interessierte **Informationen zur Veranstaltung** erhalten von: Prof. Dr. Ralf LAGING, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sportwissenschaft, Postfach 41 20, 39016 Magdeburg, Tel.: (0391) 6714728, Fax: (0391) 6714705.

Bei der Tagungsgestaltung wird sowohl den theoretischen Reflexionen über Verberuflichung und Professionalisierung im Sport Raum gegeben, als auch empirischen Untersuchungen zu diesem Themenspektrum.

Call for Papers

Interessentinnen und Interessenten, die ein Referat übernehmen möchten, mögen bitte ein kurzes Exposé (max. 3 Seiten) **bis 15. Januar 1998** an Prof. Dr. Ilse HARTMANN-TEWS, Institut fuer Sportsoziologie, Deutsche Sporthochschule Köln, 50927 Köln, schicken.

Kommission Tennis

„Ziele und Inhalte von Lehre und Ausbildung im Tennis – in Sportstudiengängen, Hochschulsport und Trainerausbildung“

Symposium der dvs-Kommission Tennis (6.-8. November 1997; Saarbrücken)

Gesellschaftliche, bildungspolitische und didaktische Veränderungen drängen immer stärker auf eine Reform der Methodik in der Sportart Tennis. Dieser Reformdruck betrifft gleichermaßen die Ausbildungssysteme von Hochschulen und Verbänden und erfordert eine ausführliche Analyse und Diskussion der Vermittlungskonzepte. Gemäß ihrem Verständnis und in der Tradition bisheriger Veranstaltungen will die Kommission Tennis diese Thematik mit integrativen Ansätzen und Zielen bearbeiten. Angesprochen sind Lehrende und Forschende in allen Rückschlagspielen, die anwendungsorientierte Beiträge leisten möchten. Ein besonderer Schwerpunkt soll der vergleichenden Analyse und Diskussion von Rückschlagspiel-Konzepten im Hochschulsport gewidmet werden.

Folgende Beiträge (Vorträge, methodische Demonstrationen) sind geplant: „Zur Taktik in kritischen Situationen des Tennisspielens“ (BRAND/MIETHLING, Konstanz), „Balltreffpunkte und Belastungsniveau im Tennis“ (KNISEL/SCHIEBL, Tübingen), „Zeitbudget und Zeitmanagement im Tennis“ (KLEINÖDER, Köln), „Zum Laufverhalten in den Rückschlagspielen“ (KOLLATH/MAIER, Köln), „Generierung und Effektivität bewegungsbezogener Kontrastwahrnehmung im Techniktraining“ (HÄNSEL, Frankfurt/Main), „Einsatz psychologischer Trainingsformen in der Tennispraxis – eine empirische Untersuchung an Trainern im Hessischen Tennisbund“ (WOLL, Frankfurt/Main), „Crosstraining In-Line-Skating – Situatives Gleichgewichts- und Grundlagentraining für Tennisspieler“ (NAGEL, Hamburg), „Breitensportliche Trainings- und Turnierformen für den Hochschulsport“ (MENSING, Mün-

chen), „Vermittlungskonzepte für Rückschlagspiele“ (VON GRABOWIECKI/SEIDENSTICKER/WETTERICH, Stuttgart), „Vom Werfen zum schnellen Schlagen und kontrollierten Spielen in den Rückschlagspielen“ (KOCH, Saarbrücken), „Hart – Genau – Schnell. Zur sport- und rückschlagspielübergreifenden Vermittlung funktionell-differenzierter Handlungsmuster des Werfen und Schlagens“ (NAGEL, Hamburg), „Ziele und Inhalte der Tennisausbildung in der Schweiz im Bereich Jugend und Sport“ (MEIER, Magglingen). Neben einer Podiumsdiskussion zu „Reformansätzen in der Tennisausbildung“ finden auch die Versammlung der dvs-Kommission Tennis, ein methodischer Workshop „Rückschlagspielen – Arrangements und Inszenierungen“ u.a. statt.

Das Symposium findet in der Hermann Neuberger Sportschule in Saarbrücken statt. Die Teilnahmegebühren liegen bei 170,00 DM für dvs-Mitglieder und 200,00 DM für Nicht-Mitglieder. In der Gebühr ist das wissenschaftliche Programm, das gesellige und sportliche Rahmenprogramm, die Verpflegung (Mittag- und Abendessen, Pausengetränke) und der Symposiumsbericht enthalten. Nicht eingeschlossen ist die Unterkunft; eine preiswerte Unterbringungsmöglichkeit in der Landessportschule (Doppelzimmer) kann jedoch bereitgestellt werden. Anmeldungen sind noch möglich, sollten jedoch umgehend erfolgen, da nur noch wenige Plätze frei sind.

Anmeldungen sind zu richten an: Peter KOCH, Universität des Saarlandes, Sportwissenschaftliches Institut, Geb 39.3, Postfach 15 11 50, 66041 Saarbrücken, Tel.: (0681) 302-3730 (d), (06874) 506 (p), Fax: (0681) 302-4091.

Sektion Trainingswissenschaft

Training im Alter wird zum weitreichenden Gesundheitsfaktor

Anlässlich des Symposiums „Training im Alterssport – Sportliche Leistungsfähigkeit und Fitness im Alternsprozess“ der dvs-Sektion Trainingswissenschaft, das vom 22. bis 24. Mai 1997 an der Universität Bonn stattfand, verabschiedeten die teilnehmenden Experten die nachstehenden „Bonner Thesen“.

Ausgangssituation

Die demographische Altersentwicklung, aber insbesondere die Seniorinnen und Senioren selbst, haben in den vergangenen Jahren immer mehr Aufmerksamkeit gewonnen. Doch spiegelt sich die zunehmende gesellschaftliche Beachtung noch nicht hinreichend in einer verstärkten Zuwendung zum Alterssport und weiteren Bewegungsaktivitäten wider: Nach Selbsteinschätzung treiben ca. 50 Prozent dieser Personengruppe nie Sport, lediglich ca. fünf Prozent treiben regelmäßig Sport. Diese Altersentwicklung wird nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in den kommenden 30 Jahren beschleunigt verlaufen. Der Anteil der über 65jährigen wird sich in den Industrieländern mehr als verdoppeln.

Biologisch-adaptiver Bezug

Durch Erhalt der Funktionsfähigkeit des Organismus kann nachweislich der körperliche Abbau verlangsamt und der Krankheitsanfälligkeit vorgebeugt werden. Das Risiko von Herzkrankheiten wird reduziert, dem Muskelabbau, der bei Nichtaktivität ab 40 Jahren verstärkt eintritt, wird vorgebeugt. Für körperlich Inaktive, körperlich Aktive, ehemalig Sporttreibende, aber auch für Lebenszeitsportler müssen individuell abgestimmte Trainingsprogramme entwickelt werden. Die von der Sportwissenschaft zu entwickelnden Programme und Bewegungsangebote müssen verstärkt das Ziel verfolgen, Alltagsverhalten zu verändern und daher in die Alltagsabläufe integrierbar sein.

Aktivitäts- und Fitneß-Schwellenwerte für die gesundheitliche Wirkung und die leistungssteigernde Wirkung der Trainingsmaßnahmen müssen entwickelt werden. Die Wirkung unterschwelliger regelmäßiger Reize ist für Aktivitäten im Alterssport zu überprüfen. Dazu können Bewegungsaktivitäten und -programme für zu Hause und am Arbeitsplatz entwickelt und verbreitet werden.

Für deren Nutzung in Senioreneinrichtungen müssen Voraussetzungen in Kooperation mit Gemeinde-, Gesundheits-, Wohlfahrts- und Sportorganisationen geschaffen werden.

Sozialpsychologischer Bezug

Die Bewegungsaktivitäten und die soziale Situation im Training tragen zur Stabilisierung des Selbstkonzeptes und des Selbstbewußtseins bei. Sozialkontakte wirken einsamkeits- und angstreduzierend, heben die Stimmung und beeinflussen selbst Depressionen kurzfristig positiv. Die Bewegungsaktivitäten und die soziale Situation sollten dazu geeignet sein, Spaß und Freude am Tun zu unterstützen. Die Aktivitätsräume und die angebotenen Aktivitäten sind den Anforderungen und Bedürfnissen älterer Menschen optimal anzupassen. Für die Betreuung der Betagten, von Kranken, Behinderten und Pflegebedürftigen im Hinblick auf Bewegung, Spiel und Sport müssen berufsgruppenübergreifende Überlegungen angestellt werden. Krankengymnastische, physiotherapeutische, pflegerische und psychotherapeutische Kenntnisse sind hier erforderlich.

Erfolgskontrolle

Über Erfolgskontrolle ist der Nachweis der Wirksamkeit von Programmen zu erbringen. Die Überzeugung der Sportwissenschaft vom Nutzen ihres Tuns für die Gesellschaft reicht hier nicht aus. Belege für die Wirksamkeit der Maßnahmen und Kosten-Nutzen-Überlegungen müssen darüber hinausgehend erbracht werden.

Ausbildung

Für die Konzipierung und Durchführung von Bewegungs- und Sportprogrammen müssen gut ausgebildete Kräfte zur Verfügung stehen. Sportlehrer und Trainer spielen eine Schlüsselrolle für die frühe Bewegungs- und Sportsozialisation, eine ähnlich große Bedeutung dürfte den noch auszubildenden bzw. in der Ausbildung stehenden „Alterssportlehrern“ und „Alterssport-Trainern“ zukommen.

Forschung

Forschung im Bereich des Alterssports, will sie den komplexen Zielsetzungen und Anforderungen gerecht werden, macht interdisziplinäres Denken, besser interdisziplinäre Zusammenarbeit erforderlich. Ein nationales Programm „Training im Alter“ könnte zur Erforschung der Kräfte beitragen, die Menschen gesund erhalten. Die Verbreitung und Umsetzung des auf dieser Grundlage entstehenden Wissens müßte aktiv in Angriff genommen werden.

Umsetzung

Gesundheit, Bewegungsaktivität und Sport sind Themen, die nationale Kampagnen von der Bundesebene bis in die Kommunen vom Deutschen Sportbund (DSB) über die Verbände bis in die Vereine erfordern. Für ein wirksames und langfristig flächendeckendes Angebot ist die Zusammenarbeit von Sportwissenschaft mit Vereinen, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen, Parteien und Kirchen sowie der Ärzteschaft wünschenswert. Haupt- oder ehrenamtliche Seniorenbeauftragte in diesen Institutionen sollten zur Sicherung dieser anzustrebenden Kooperation von Wissenschaft und Praxis beitragen.

Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“

„Planung von Lehrveranstaltungen“

Bericht über den 4. Hochschuldidaktischen Workshop für den Wiss. Nachwuchs (5.-8. Juni 1997; Westerland/Sylt)

Ziel der am vierten hochschuldidaktischen Workshop teilnehmenden Nachwuchswissenschaftler/innen war es in diesem Jahr, sich über Veranstaltungskonzepte auszutauschen und dabei Kriterien für die Planung „erfolgreicher“ Lehrveranstaltungen herauszuarbeiten. Dazu wurden Pläne von selbst durchgeführten Lehrveranstaltungen aller Art vorgestellt, deren konzeptioneller Grundgedanke erläutert und über konkrete Erfahrungen berichtet. Von Interesse war dabei insbesondere, wie die Studierenden durch das jeweilige Angebot angesprochen wurden, welche Formen von Leistungsnachweisen ihnen abverlangt wurden, ob es gelungen war, die mit der Veranstaltung verfolgten Absichten zu erreichen und welche besonderen Vorzüge, aber auch Schwierigkeiten mit dem jeweiligen hochschuldidaktischen Vorgehen verknüpft waren. Berichtet und intensiv diskutiert wurde über Veranstaltungen aus den Studienbereichen „Einführung in das Studium der Sportwissenschaften“, „Sportwissenschaftliche Theorie“ und „Schulpraktischen Studien“.

Interessant war das vielfältige Spektrum der unterrichtlichen Inszenierungsformen. Es gab Versuche, die Studierenden zu eigenständigem und kreativem Arbeiten anzuregen, indem sie die Aufgabe erhielten, eigene sportbezogene Erlebnisse in eine Geschichte zu fassen. Dabei muß natürlich der Umgang mit derartig persönlichen Äußerungen sorgfältig abgewogen werden.

Einen besonderen Stellenwert nahmen projektartige Arbeitsformen ein. So wurde Studierenden die Aufgabe übertragen, einen Plan für das Außengelände eines konkreten Bewegungskindergartens zu entwickeln und ihr Ergebnis anschaulich zu präsentieren. In einem anderen Fall sollten sie ein Unterrichtsvideo des Dozenten drehen, es gemeinsam analysieren und ihre Auswertung vorstellen. In andere Seminare waren Feldstudien in Jugendszenen bzw. der 2. Ausbildungsphase integriert, deren Ergebnisse ebenso wie die Auseinandersetzung mit der entsprechenden Fachliteratur in Plenumsveranstaltungen in das Seminar zurückflossen. Durch die Konfrontation der selbsterkundeten Realität mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen konnte eine besondere Motivation zur Auseinandersetzung mit der relevanten Literatur geweckt werden. Berichtet wurde auch über ein Kompaktseminar in der vorlesungsfreien Zeit, in dem theoretische Reflexion und praktische Umsetzung in der Sporthalle sich abwechselten und so direkt aufeinander bezogen wurden. Derartige Seminarformen scheinen bei adäquater Inszenierung besonders positive gruppendynamische Effekte zu haben, die ein intensives Arbeiten begünstigen. Auffällig war, daß immer wieder das Anliegen der Nachwuchswissenschaftler/innen deutlich wurde, den Studierenden einen andersgearteten, stärker berufs- und praxisbezogenen

Zugang zu theoretischen Themen und Forschungsmethoden zu eröffnen, ihnen neue Perspektiven auf sportliche Phänomene zu erschließen und sie zu einer selbständigen Auseinandersetzung anzuregen. Dazu wurde mehrfach der Versuch unternommen, die übliche Organisation des Lehrbetriebs mit wöchentlichen Sitzungsterminen zu verändern. Allerdings wurde auch deutlich, daß derartige Unterrichtsformen stark von bestimmten Rahmenbedingungen wie Teilnehmerzahl, besonderem Themeninteresse und ähnlichem abhängen.

Das in den Hochschuldidaktischen Workshops schon mehrmals gewählte Arbeitsverfahren, daß alle Teilnehmenden einen Beitrag aus ihrem persönlichen Erfahrungsbereich zum anstehenden Thema leisten, hat sich auch dieses Jahr wieder bewährt. Es kamen intensive Diskussionen zustande, in denen man sich auch über das eigene Selbstverständnis als Hochschuldozent einschließlich der Vorstellungen über das sportwissenschaftliche Studium austauschte. Deutlich geworden ist im Verlauf des Workshops aber auch, daß viele Probleme der Lehre kaum individuell beeinflussbar sind, sondern sich aus dem in vieler Hinsicht schlecht koordinierten Lehrbetrieb ergeben. Es wurde bemängelt, daß es in den Sportwissenschaftlichen Instituten, meist mit dem Verweis auf die „akademische Freiheit“, kaum interne Absprachen über die Inhalte, die in den einzelnen Veranstaltungen zu vermitteln sind, gibt. Dadurch ist es für die Lehrenden in der Regel kaum möglich, Bezüge zu anderen Veranstaltungen herzustellen. Den Studierenden wird so ein punktuelles und isoliertes Wissen vermittelt, das sie kaum miteinander verknüpfen und aufeinander beziehen können. Ohne eine engere kollegiale Zusammenarbeit zur Erstellung eines groben curricularen Rahmens,

in dem auch das regelmäßige Angebot bestimmter Veranstaltungen in absehbaren Zeiträumen geregelt wird, sind derartige Probleme aber nicht lösbar.

Die Diskussion über hochschuldidaktische Fragestellungen soll im nächsten Jahr auf dem 5. Workshop fortgesetzt werden, der sich mit den „Funktionen einzelner Lehrveranstaltungstypen“ auseinandersetzen soll.

Die Tagung schloß mit einem harmonischen interkulturellen Abend. An einer fürsorglich mit ökologisch bedenklischem lokalem Blumenschmuck arrangierten Tafel wurde eine spanische Vorspeise gereicht, der ein massiv knoblauchhaltiges französisches Hauptgericht folgte, das den reichlichen Genuß italienischen Rotweins und eines karibischen Cocktails ermöglichte. In diesem Zusammenhang wurde auch einstimmig der Nachwuchswissenschaftler-Koch des Jahres gewählt, eine Auszeichnung, die aus Sicht des leiblichen Wohls der Teilnehmenden dem Carl-Diem-Preis in jedem Fall gleichzustellen ist. Unter dem Eindruck all dieser Sinnesgenüsse lockerten sich bei den meisten der Teilnehmenden allzuenge zivilisatorische Verhaltensfesseln, so daß vollkommen neue Persönlichkeitsaspekte aus dem tiefsten Inneren zu Tage traten und vereinzelt sogar eine regressive Rückkehr zu frühkindlichen Verhaltensformen erfolgte. Der Abend endete spontan am Strand der Nordseeküste mit dem Absingen regionalen deutschen Liedguts von Hamburger Shantys bis hin zu Berliner Gassenhauern und kölschen Karnevalsliedern, die allerdings in Anlehnung an postmoderne Bricolageformen in vollkommen neuartigen, nie gehörten Harmonien in unkonventioneller Weise rearrangiert wurden.

Redaktionskollektiv Dynamo Sylt

„Forschungsmethodologische Aspekte von Bewegung, Motorik und Training im Sport“

Ankündigung der 3. Gemeinsamen Tagung der dvs-Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft (17.-19. September 1998; Darmstadt)

Die Sportwissenschaft gewinnt wie alle Wissenschaften ihre Erkenntnisse über bestimmte Forschungsgegenstände auf eine spezifische Perspektive beschränken, ist es von zentraler Bedeutung für jede Wissenschaft, immer wieder methodologische Fragen kritisch zu reflektieren. Dieses soll mit dem 3. gemeinsamen Symposium der dvs-Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft, das vom 17.-19. September 1998 am Institut für Sportwissenschaft der TH Darmstadt stattfindet, erreicht werden. Das Symposium beginnt am Donnerstag, dem 17. September 1998, und endet am Samstag, dem 19. September 1998, jeweils gegen 14.00 Uhr.

Es sind Hauptreferate zu ausgewählten Aspekten des Themenschwerpunkts vorgesehen (Meta-Analyse: BLIESENER, Erlangen; Interdisziplinarität, Anwendungs-, Grundlagenorientierung: HOHMANN, Magdeburg; Zentrale methodische Probleme: DAUGS/OLIVIER/WIEMEYER, Saarbrücken/Darmstadt) sowie Arbeitskreise mit Kurzreferaten zum Themenschwerpunkt und Arbeitskreise mit Kurzreferaten zu Varia.

Außerdem können Poster vorgestellt werden.

Beiträge können bis zum 1. April 1998 angemeldet werden. Das Wissenschaftliche Komitee (Prof. Dr. Reinhard DAUGS, Saarbrücken; Prof. Dr. Albert GOLLHOFER, Stuttgart; Prof. Dr. Jürgen KRUG, Leipzig; PD Dr. Norbert OLIVIER, Saarbrücken; Prof. Dr. Klaus ROTH, Heidelberg; Prof. Dr. Dietmar SCHMIDTBLEICHER, Frankfurt/Main) entscheidet über die Annahme der Beiträge bis zum 15. Juni 1998. Bei Anmeldungen zur Teilnahme werden bis zum 1. Mai 1998 verbilligte Konditionen gewährt. Unterkünfte (Hotels) können bis zum 31. Juli 1998 gebucht werden.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sind erhältlich bei Prof. Dr. Josef WIEMEYER, TH Darmstadt, Institut für Sportwissenschaft, Magdalenenstr. 27, 64289 Darmstadt, Tel.: (06151) 16-2861, Fax: (06151) 16-3661, e-mail: wiemeyer@ifs.sport.th-darmstadt.de, WWW: <http://www.th-darmstadt.de/fb/fb3/sport>.

